

PRESSEERKLÄRUNG

09.08.2013

Mehr Geld für die Schiene dringend nötig

Es ist mehr als erfreulich, dass die neue rot-grüne Landesregierung jetzt wieder eines ihrer Wahlversprechen anpackt und in die konkrete Planung zur Reaktivierung stillgelegter Eisenbahnstrecken einsteigt.

Nach Jahrzehnten des Rückbaus des Schienennetzes abseits der Ballungsräume und Hauptstrecken wirft die Landesregierung das Ruder herum. Neueste veröffentlichte Zahlen machen deutlich, wie überfällig dies ist. In Deutschland wird viel zu wenig Geld für das Eisenbahnnetz ausgegeben. Nach einer jetzt vom Verein „Allianz pro Schiene“ veröffentlichten Studie gibt Deutschland pro Einwohner nur 58 Euro jährlich für das Eisenbahnnetz aus. Im Vergleich investieren unsere Nachbarn wesentlich mehr. So geben die Niederländer das 2,5-fache, die Schweden das 3-fache, die Österreicher das 5-fache und die Schweizer sogar das 7-fache für Ihre Eisenbahninfrastruktur aus.

Dieses Geld fehlt allerorten und das spürt der Bürger auch im Ammerland und in Oldenburg. Als Bundestagsabgeordneter werde ich mich in Berlin dafür einsetzen, das niedersächsische Engagement auch aus der Hauptstadt durch eine bessere Finanzausstattung der Schieneninfrastruktur gegenüber dem Verkehrsträger Straße zu unterstützen.

Die jetzt in der Diskussion befindlichen Reaktivierungsstrecken werden nun auf ihr Potential und ihre rasche Realisierbarkeit hin geprüft. Denkbar ist, dass unter den 6 dann favorisierten Projekten nicht direkt eines in Oldenburg oder dem Ammerland sein wird. Das wichtige Signal ist zunächst, dass überhaupt dieser Aufbruch stattfindet.

Neben den Strecken-Reaktivierungen dürfen aber auch die Projekte einer Attraktivitätssteigerung der Bahn, die teilweise sogar mit weniger Aufwand erreichbar sein werden, nicht aus dem Blick geraten. Dazu gehören Reaktivierungen von Bahnhaltdepunkten an bestehenden Strecken wie z.B. in Hahn-Lehmden, Jaderberg, Ofenerdiek, Osternburg, Wechloy, Kayhauserfeld und Apen ebenso wie die Wiederherstellung von Begegnungs- und Überholgleisen, die z.B. an der Strecke Oldenburg-Osnabrück erst kürzlich abgebaut worden waren und die jetzt insbesondere für den Hafenhinterlandverkehr schmerzlich vermisst werden.



Besonders dringend aber müssen vorhandene Bahnhöfe wie z.B. in Rastede oder Ocholt endlich barrierefrei umgestaltet werden. Viele Jahre schwarz-gelber Regierungen haben diese gravierenden Probleme in der Region leider nicht gelöst.

Dazu braucht es nach dem erfolgreichen Neustart in Niedersachsen auch am 22. September im Bund einen echten Politikwechsel.

www.allianz-pro-schiene.de

<http://www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/2013/023-eu-ranking-schiene-investitionen-netz-ausbau-1/>